

Kinobesuch mit Schildkröte

Sprechende Sandwiches? Schildkröten, die denken, sie seien ein interaktiver Geldautomat? Völliger Blödsinn? Nein,



Sascha Grammel macht es möglich. Zur Zeit kann man ihn im Kinospot für die Groß-Gerauer Volksbank mit besagter Schildkröte sehen. Im Fernsehen steckt er hinter, oder besser gesagt, im Sandwich einer bekannten Fastfood-Kette.

Das VR-Motion-Magazin trifft den Allroundkünstler im ‚Lichtspielhaus Groß-Gerau‘. Das 2004 komplett renovierte Kino bietet mit seinem Retro-Ambiente aus bestens gepolsterten Sitzen, inklusive Abstellfläche und kleiner Lampe, einen im Umkreis einzigartigen Charme. Gesteigert wird das Wohlfühlerlebnis noch durch die Bedienung am Platz, die das lästige Schlangengestehen wie in Multiplexkinos überflüssig macht.

Direkt neben dem großen Kinosaal mit über 100 Sitzen befindet sich die CineBar. „Wir wollten etwas neues probieren und haben einfach die Hälfte der Sitzreihen entfernt und an die Tische Stühle gestellt. So kann man nun sowohl Filme gucken als auch feiern. Egal ob Geburtstage oder Firmenevents.“, erklärt Anja Wenz, die den Familienbetrieb in der 3. Generation führt.

In einem der Sitze hat sich Sascha Grammel mit Josie niedergelassen. Josie ist der Name der Schildkröte, die gerade zusammen mit Sascha in dem Werbespot für die Bank über die Leinwand flimmert und deren Altersvorsorge bewirbt. Wir fragen ihn nach seinem Werdegang. „Ich war schon als Kind von Bauchrednern fasziniert und wollte das unbedingt selber machen. Mit der Suche nach Literatur war ich schnell fertig - es gab nur zwei Bücher zu dem Thema.“, so Grammel. Aber

Bauchreden ist mehr als nur ohne Lippen zu reden

mit denen war zumindest die Grundlage geschaffen. Er begann mit dem Training der Zunge. Denn mit ihr wird die Stimme erzeugt, nicht, wie es der Name vermuten lässt, im Bauch. „Die Zunge muss beim Bauchreden die Unterlippe ersetzen und der Kehlkopf erzeugt dann die Laute.“, erklärt Sascha. Erschwert wird das Bauchreden noch durch die körperliche Einschränkung, dass die Buchstaben V, W, P, B, M und F nicht wie gewohnt gebildet

werden können. Ohnehin ist das bloße Beherrschen des Bauchredens nicht alles. „Es muss alles passen. Die Bewegung der Puppe, die Stimme und natürlich auch der Text“, sagt Grammel.

Drei Jahre feilte er an seiner ersten Darbietung, bevor der junge Künstler sie auf die Bühne brachte. Die dafür notwendige

Eine Puppe für 5.000 Euro

Figur kaufte er in Amerika. Es war ein Vogel von der Stange, wie ihn viele Bauchredner präsentieren. Zum Üben war das Federvieh noch ausreichend, aber dann fand der Berliner Bauchredner in der Firma ‚Chris Creatures‘, die auch Puppen für „Otto, der Katastrophenfilm“ und „Tabaluga“ kreierten, einen optimalen Partner. Die erste nach seinen eigenen Vorstellungen entworfene Puppe wurde dort gebaut. Es entstand die unheimliche Kreuzung

zwischen Adler und Fasan namens „Frederic Freiherr von Furchensumpf“. Auch wenn die Puppe nur 62 cm groß ist und mit 5 Kilo ein Leichtgewicht, musste Sascha doch ein halbes Jahr auf sie warten. Und auch der Preis für solche Puppen ist üppig: Ab 5.000 Euro aufwärts muss man investieren.

Inzwischen ist Sascha Grammel mit 10 Jahren Bühnenerfahrung ein Profi. Seine Auftritte haben Tempo, eine hohe Gag-dichte und jede Pointe sitzt. Momentan arbeitet er zum ersten Mal mit Autoren an einem 90-Minuten-Programm. Und Mitte August tritt er im Quatsch-Comedy-Club in Berlin auf. ■

Surftipps

www.saschagrammel.de

www.ich-bin-keine-schildkroete.de

www.kino-gross-gerau.de



Der Bauchredner Sascha Grammel mit dem Star aus dem Kinospot der Groß-Gerauer Volksbank, Josie.